

WB 8.5.18

# Im Kampf gegen die Rollatoren

## »Rosemary« feiert deutsche Uraufführung im Mobilien Theater

**Bielefeld (vw).** »Wie bin ich hier nur hinein geraten?!« Das fragt sich Rosemary Davis immer und immer wieder. Die betagte Dame hat es in das Altenheim »Diamant« verschlagen, wo sie sich ab sofort mit Rollatoren, eigensinnigem Personal und sonderbaren Mitbewohnern herumärgern muss. Und dazu noch dieser ständige Gesang...

Die Protagonistin des gleichnamigen Stückes »Rosemary« zeigt am Freitagabend bei der Uraufführung im Mobilien Theater, dass in Würde altern auch im Heim geht.

Zufrieden ist sie mit dieser Situation zunächst jedoch nicht. Die ehemalige Schauspielerin (Marlene Müller) verabscheut den Pfleger Behnham (Benjamin Bloch), der mit seinem saloppen Mundwerk und seiner fragwürdigen Arbeitsmoral immerhin im Publikum für einige Lacher sorgt. Der senile Mitbewohner Walter (Thomas Kehl) entwickelt sich dagegen zum einzigen Freund Rosemarys, schnitzt für die gebrechliche Lady extra Gehstöcke, damit sie nicht an den ihr so verhassten Rollator gebunden ist. Zum Mitsingen der »Music Hall«-Klassiker kann er sie jedoch nicht bewegen – das überlässt sie schön den anderen. Bis ein Vorfall das Leben im Heim auf den Kopf stellt...

Mit feinsinnigem Humor schafft es »Rosemary«, genau den Nerv der Zeit zu treffen. Pfleger Behnhams Alltag als Pfleger zuzusehen, tut fast schon weh – und das soll es auch. Glyn Jones, Drehbuchautor und Regisseur, hat das Stück kurz vor seinem Tod 2014 mit der Bielefelder Übersetzerin Beate Staufenbiel für die deutsche Bühne aufbereitet.

Somit ist »Rosemary« an diesem Abend keine gewöhnliche Premiere: Es ist die erste deutsche Umsetzung des Gesellschaftsstückes überhaupt.

Breits 2016 feierte das Mobile Theater die Uraufführung von Jones' »Das Lachen der Hyäne«. Der südafrikanische Drehbuchautor hat bereits für große Film- und Fernsehproduktionen wie »A King's Story« und die BBC-Serie »Doctor Who« geschrieben. Dass »Rosemary« im Mobilien Theater ihre deutsche Premiere feiert, ist daher etwas Besonderes für das älteste freie Theater Bielefelds. »Rosemary« ist dazu noch ein Jubiläumsstück: An diesem Tag feiert das Theater sein 40-jähriges Be-

stehen.

Diesem Druck ist es mehr als gewachsen. Unter der Regie von Albrecht Stoll werden der feine britische Humor sowie die scharfe Gesellschaftskritik auch von den Darstellern perfekt in Szene gesetzt. Allen voran Benjamin Bloch, der den rüpelhaften, aber hochintelligenten Pfleger Benham verkörpert, und Thomas Kehl in der Rolle des verwirrten, aber liebenswürdigen Heimbewohners Walter.

Ob Rosemary sich am Ende doch mit ihrem neuem Leben unter verrückten Mitbewohnern und Rollatoren anfreunden kann? Rausfinden kann man das nächste Mal am 12. Mai um 20 Uhr im Mobilien Theater in der Feilenstraße 5.



Thomas Kehl als Walter und Marlene Müller als Rosemary geben ein flottes Paar ab. Foto: Mobiles Theater